

Jakob Friedl  
Ribisl-Partie e.V.  
Minoritenweg 23  
93047 Regensburg  
Tel: 0176 97 87 97 27  
Email: jakob@ribisl.org



Oberbürgermeister  
Dr. Thomas Burger  
Altes Rathaus

93047 Regensburg

Regensburg, 02.06.2026

Sehr geehrter Oberbürgermeister,  
lieber Thomas,

ich bitte um Behandlung des folgenden Antrags im zuständigen Ausschuss.

### Antrag:

**Die Stadt Regensburg stellt während den Dulten an geeigneten Stellen mobile Pissoirs auf. Unmittelbar am Donauuferweg sowie entlang der beliebtesten Zuwegungsschneisen,** z.B. Oberpfalzbrücke, Pfaffensteiner Steg, Eiserner Steg, Liebigstraße Aufgang zur Steinernen Brücke Stadtamhof, Protzenweiher Brücke, Grieser Steg, Eiserner Brücke Wöhrdstraße, sowie 2x im Umkreis des Bahnhofs.

**Begründung:** Die Dult ist eine kostenrechnende Einrichtung, wird also durch Nutzungsgebühren und Entgelte finanziert. Maßnahmen zur Vermeidung der Verschmutzung der umliegenden Stadt können also über die Pacht und letztendlich den Bierpreis saldoneutral abgebildet werden. Der städtische Haushalt wird nicht belastet.

### Hintergrund:

Während der Dult wird von Teilen der männlichen Besucher im umliegenden Stadtgebiet stets viel wildgeiselt. Die stinkenden Verunreinigungen beginnen bei den Badebuchten und Liegestellen an der Donau, die nach der Dult nicht mehr so gut riechen, und ziehen sich durch die gesamte Altstadt bis zum Bahnhofsareal.

Das gerade bei Biertrinkenden Männern aufkommende Bedürfnis unter freiem Himmel, falls möglich auch gemeinschaftlich, zu urinieren kann allerdings einfach kanalisiert werden: Durch an strategisch günstig gelegenen Stellen platzierte mobile Pissoirs wird es den Männern ermöglicht sich im Kreis stehend beim Pinkeln in die Augen zu schauen. Das ist schön. Wasserlassen ist das Natürlichste der Welt. Die Umgebung bleibt auch sauber. Ein Nebeneffekt dieses Angebots ist, dass sich Außenstehende, durch die Urinierenden nicht mehr gestört fühlen.

### Notwendiger Zusatz:

Es gibt auch mobile Pissoirs für Frauen.

### Außerdem:

...wäre es auch sinnvoll das Konzept der „netten Toilette“ insbesondere während der Dultzeit zu bewerben und den Kneipen und Kaffees, die sich darauf einlassen, eine extra Entschädigung für den Aufwand mit diesen oft betrunkenen Besucher\*innen in dieser Zeit zu zahlen.

...ist es naheliegend die öffentliche Toilettenanlagen während der Dultzeit bis mind. 24 Uhr offen zu halten.

Der finanzielle Mehraufwand sollte, wo sinnvoll, über den kostendeckenden Betrieb abgewickelt werden.

Mit freundlichen Grüßen



„Multikulti Propaganda!“